

Tödliche Exporte (Reihe)  
Wie das G36 nach Mexiko kam / Rüstungsmanager vor Gericht (Sendungen)  
46800535 + 46800534 (DVD-Signaturen Medienzentren)

## Arbeitsblatt 1a: Waffen

### Welche Waffen gibt es?

Atomwaffen, Gewehre, Pistolen, Messer, Schlagstöcke, Bomben, spitze Gegenstände, Fäuste, Drohnen, Worte

### Wozu braucht man Waffen?

Zur Machtausübung  
Zur Machtdemonstration  
Zum Schutz  
Ausübung eines Hobbies (Sportschützen)  
Zur Landesverteidigung  
Zur Selbstverteidigung  
Zur Abschreckung  
Um Sicherheit zu verspüren  
Um den Willen durchzusetzen

### Wer besitzt Waffen?

Staaten, Polizisten, Kriminelle, Armeen, Sicherheitskräfte, Sportschützen, Waffennarren, Privatpersonen

### Welche Folgen hat der Einsatz von Waffen?

Verletzte, Tote, Zerstörung, Verbreitung von Angst, Verhindern von Verbrechen, Gerechtigkeit herstellen

## Arbeitsblatt 1b: Waffen – Wozu werden Waffen verwendet?

Zur Machtausübung – Machtdemonstration – zum Schutz – Hobby (Sportschützen) – Landesverteidigung – Selbstverteidigung – Abschreckung – um Sicherheit zu verspüren – um den Willen durchzusetzen

## Arbeitsblatt 2: Die 43 Studenten aus Ayotzinapa

- Am 26.9.2014 besetzen Studenten Busse, um an einer Protestaktion teilzunehmen
- Die Polizei reagiert mit viel Härte
- Studenten werden verletzt, getötet und 43 Studenten verschwinden spurlos
- Bisher ist unklar, was genau in dieser Nacht passierte
- Auch die mexikanischen Behörden und die Regierung sollen in dem Fall verstrickt sein
- Etliche Schüsse dieser Nacht wurden mit dem Sturmgewehr G36 des deutschen Unternehmens Heckler & Koch abgefeuert

## Arbeitsblatt 3a: Wie das G36 nach Mexiko kam – Fragen

1a, 2b, 3c, 4b, 5c, 6a

## Arbeitsblatt 3b: Wie das G36 nach Mexiko kam – Lückentext

G-36 – Waffenvorfürungen – Wirtschaftsministerium – Waffenvertreter – 26.9.2014 – 43 Studenten – Polizei – Menschenrechtsverletzungen – ehemalige Mitarbeiter – Kontrollpflichten – Technologietransfer

Tödliche Exporte (Reihe)  
Wie das G36 nach Mexiko kam / Rüstungsmanager vor Gericht (Sendungen)  
46800535 + 46800534 (DVD-Signaturen Medienzentren)

## Arbeitsblatt 4: Wer trägt die Verantwortung für das Massaker von Iguala?

Das Unternehmen Heckler & Koch: Illegaler Export von Waffen in Konfliktgebiete, Änderung der Endverbleibserklärung, Herstellung und Lieferung des G36

Die deutschen Behörden/Das Bundeswirtschaftsministerium: Mangelnde Kontrolle der Lieferungen/Lieferlisten, Verweis auf eine Genehmigung der Exporte bei Änderung der Endverbleibserklärung, Unlautere Sondervereinbarungen/ Regelungen mit HK, Vernachlässigen der Kontrollpflichten

Der mexikanische Staat/Behörden: Import von Waffen, Ausübung von Waffengewalt gegenüber der eigenen Bevölkerung, Korruption innerhalb des Staatapparates / der Polizei, Mangelnde demokratische Strukturen und Verletzung der Menschenrechte, Mangelhafte Aufklärung des Massakers

## Arbeitsblatt 5: Prioritätenspiel: Menschenrechte

individuelle Lösungen

## Arbeitsblatt 6: Internetrecherche: Amnesty International

1. Bewegung, die sich für die Menschenrechte einsetzt, sieben Millionen Mitglieder, Unterstützer\*innen aus 150 Ländern
2. 28. Mai 1961
3. Friedensnobelpreis
4. setzt sich weltweit für Menschenrechte ein, macht auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam
5. Waffenlieferungen in menschenrechtlich bedenkliche Länder, wenig transparente und restriktive Rüstungspolitik, Anstieg der Exportgenehmigungen in Drittländer
6. Artikel 1 (Freiheit, Gleichheit, Solidarität): Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.  
Artikel 5 (Verbot der Folter): Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.
7. Spenden, Petitionen unterschreiben, Mitglied werden, Sich über Menschenrechtsverletzungen informieren und darüber sprechen
8. Fordere Gerechtigkeit für Julián Carrillo! Gemeinsam gegen Rassismus in Deutschland!
9. Individuelle Lösungen.

## Arbeitsblatt 7a: Richtig oder falsch?

falsch – richtig – richtig – richtig – falsch – richtig – falsch – richtig – falsch

## Arbeitsblatt 7b: Sätze beenden (Differenzierung)

- ... dem G36 Sturmgewehr der Firma Heckler & Koch / Kriegswaffen aus Deutschland
- ... geändert werden.
- ... die Waffen liefert.
- ... gewusst zu haben.
- ... nicht auf der Anklagebank sitzen. / ungestraft davon kommen. / nicht angeklagt werden.
- ... verantwortlich gemacht.
- ... freigesprochen.
- ... exportiert hat.
- ... Exportgenehmigung erlaubt.

Tödliche Exporte (Reihe)  
Wie das G36 nach Mexiko kam / Rüstungsmanager vor Gericht (Sendungen)  
46800535 + 46800534 (DVD-Signaturen Medienzentren)

### Arbeitsblatt 8: Positionen der Beteiligten

**Markus B.:** Ich wurde angewiesen Dokumente zu ändern, damit Heckler & Koch eine Exportgenehmigung für die Waffenlieferung nach Mexiko erhält.

**Lionel Solana:** Ich fordere Gerechtigkeit für das, was unseren Angehörigen widerfahren ist. Ich gebe auch Deutschland eine Mitschuld an den Verbrechen von Iguala.

**Peter Beyerle:** Ich habe mit den illegalen Waffenexporten nichts zu tun und von den Änderungen der Endverbleibserklärungen nichts gewusst. Ich trage keinerlei Mitverantwortung.

**Ministerialbeamter:** Ich bin der Auffassung, dass das Wirtschaftsministerium Rüstungsexporte prinzipiell genehmigen muss, da es ein besonderes Interesse an dem Überleben dieser Unternehmen haben muss. Es war mir bewusst, dass die Waffen lediglich auf dem Papier umverteilt werden.

### Arbeitsblatt 9a/b/c: Pro und Kontra Waffenexporte

#### Pro-Argumente:

wichtige Einnahmequelle deutscher Rüstungsunternehmen, sichert tausende von Arbeitsplätzen, technologische Weiterentwicklung von großer Bedeutung, wenn Deutschland die Waffen nicht liefert, tun es andere Länder, militärische Interventionen verhindern oftmals schlimme Konflikte und schaffen Frieden, es herrschen strenge Regeln im Export, Stärkung der Beziehungen der Länder

#### Kontra-Argumente:

Mitschuld an den Verbrechen, politische Aufwertung von Diktaturen und Konfliktsituation, Verstärkung von Leid und Elend, laxe Exportgenehmigungen, Klein- und Leichtwaffen geraten häufig in die falschen Hände, illegaler Handel findet statt, militärische Interventionen schaffen keinen Frieden